

Erster Nachtrag zur Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (9), 154-155

1. Einleitung

Die aktuelle Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal (HAFERLAND 2010) führt 292 Arten auf, deren Vorkommen in den Grenzen des Schutzgebietes belegt sind. Davon sind 165 Arten Brutvögel in unterschiedlicher Häufigkeit. Weitere Arten sind Wintergäste, Durchzügler, Nahrungsgäste, die im Umfeld des Odertales brüten, Ausnahmegäste oder Gefangenschaftsflüchtlinge.

Mit dem erstmaligen Auftreten von weiteren Arten ist bei der intensiven faunistischen Arbeit der brandenburgischen und berliner Ornithologen stets zu rechnen, da Vögel sehr mobil sind und in kurzer Zeit oft weite Distanzen zurücklegen. Über den Erstnachweis einer Vogelart im Nationalpark mit Hilfe der modernen Technik soll hier berichtet werden.

2. Nachweis des Schelladler (*Aquila clanga*) in Brandenburg

Der Schelladler brütet von Ostpolen in einem breiten Gürtel durch Russland bis zum Stillen Ozean. Seine Winterquartiere liegen südlich des Verbreitungsgebietes, z. B. im Nahen Osten, selten im Mittelmeerraum (SVENSSON et al. 1999). In Deutschland wird diese Adlerart sehr selten festgestellt. Darüber hinaus ist er feldornithologisch schwer zu bestimmen, er ähnelt sehr dem Schreiadler (*Aquila pomarina*) und mit diesem hybridisiert er gelegentlich (SCHWANBECK 2008). Deshalb müssen Beobachtungen dieser Art gut dokumentiert und der Deutschen Avifaunistischen Kommission gemeldet werden. Für Brandenburg sind bis zum Jahre 2000 nur drei Nachweise anerkannt (ABBO 2001). Nach 2000 gelang u. a. U. Kraatz die Beobachtung eines phänotypischen Schelladlers im Randowbruch/Uckermark (DSK 2008), später auch eines Hybriden Schelladlers (*Aquila clanga*) x Schreiadlers (*Aquila pomarina*) im gleichen Gebiet (DSK 2009). Dieser Hybrid war mit Farbringen markiert und wies ihn damit als Nachkommen eines Mischpaares aus den ostpolnischen Biebrzasümpfen aus.

3. Nachweis im Nationalpark

Im Jahre 2008 wurde ein in Estland geborener Schelladler gefangen und mit einem Satelliten-Sender versehen. Seit dieser Zeit sind der Aufenthaltsort und die Zugwege des Adlers „Tönn“, wie er genannt wird, zu verfolgen. Bei seinem Flug zum und vom Winterquartier in Spanien überquerte er bisher mehrmals verschiedene deutschen Bundesländer, wie Ortungen zeigten. Interessant ist, dass er dabei von Ornithologen nie direkt beobachtet wurde. 2009 wurde „Tönn“ nun erstmals beim Überfliegen des Nationalparks Unteres Odertal geortet. Nach der Übersommerung im nordöstlichen Europa zog er am 15. September 2009 nach Polen und überflog dann am 16.

September 2009 die Oder bei Gartz, um nach Fehrbellin/Westbrandenburg weiter zu ziehen (DSK 2010). Mit dieser Satelliten-Ortung gelang der Erstnachweis des Schelladlers im Schutzgebiet. Mit dem Schelladler wurde die 293. Vogelart im Nationalpark festgestellt.

4. Zusammenfassung

Am 16.09.2009 überflog ein Schelladler (*Aquila clanga*) aus Ost kommend die Oder bei Gartz. Der Nachweis gelang durch Ortung des mit einem Satelliten-Sender versehenen Vogels und stellt den Erstnachweis im Nationalpark Unteres Odertal dar.

5. Literatur

Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO) (2001):

Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur & Text, Rangsdorf; 684 S.

Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) (2008): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22 (4): 249-339.

Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) (2009): Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23 (4): 257-334.

Deutsche Seltenheitenkommission (DSK) (2010): Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001-2008). Limicola 24 (4): 233-286.

Haferland, H.-J. (2010): Artenliste der Vögel des Nationalparks Unteres Odertal. In: Vössing, A. (Hrsg.) Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal 7, 115-130, Nationalparkstiftung Unteres Odertal, Schwedt/O.

Schwanbeck, J.-P. (2008): Die erste und erfolgreiche Hybridisation zwischen dem Schrei- und Schelladler (*Aquila pomarina* und *A. clanga*) in Deutschland im Land Mecklenburg-Vorpommern. Acta ornithoecol., Jena 6 (2-3): 123-130.

Svensson, L., P. J. Grand, K. Mullarney & D. Zetterström (1999): Der neue Kosmos-Vogelführer. Franckh – Kosmos Verlag – GmbH & Co., Stuttgart; 400 S.

Anschrift des Verfassers:

HANS-JOCHEN HAFERLAND

Ziegenstraße 11

16307 Gartz / OT Geesow